Detmold, den 07.09.2021

IKEK NEUENSTEIN

2. FACHARBEITSKREIS: TOURISMUS UND LANDSCHAFT

06.09.2021, 18:00 - 20:45 Uhr, Mehrzweckhalle Obergeis

Teilnehmer

Gemeinde Neuenstein: Walter Glänzer (Bürgermeister), Jürgen Schade,

<u>Bürger:</u> Karsten Hess, Corinna Zehender, Stephanie Weber, Sahra Härtel, Walter Mendel, Herbert

Schwarz, Walter Barth, Nica Augst, Maria Mandt, Alfred Mandt, Claudia Kimpel-Freund, Claudia Fink, Benjamin Schwarz, Ulrich Schwarz, Hans-Jürgen Müller, Reinhard Pfaff, Mar-

kus Bechtel, Stefan Schmidt, Andreas Retting, Roland Urstadt.

Kreis Hersfeld-Rotenburg: Anne Freund

Zweckverband Knüllgebiet: Katrin Anders, Cordelia Fehrenbacher

ARGE Dorfentwicklung: Helge Jung, Johannes Rübesam

Begrüßung

Herr Glänzer begrüßt die Anwesenden zum 2. Facharbeitskreis "Tourismus und Landschaft" und übergibt das Wort an Herrn Jung von der ARGE Dorfentwicklung, der die Runde ebenfalls begrüßt und zur Einführungspräsentation überleitet (s. Anhang). Danach teilen sich die Anwesenden in zwei Arbeitsgruppen auf. Die erste Gruppe befasst sich mit den Themen Naherholung, Freizeitwege und Grüngestaltung, die zweite mit dem Themen Regionale Wertschöpfung, Marketing und Gastronomie. In dieser ersten Runde geht es um die Sammlung konkreter Projektideen, die die Defizite abbauen sollen, die in den Zukunftswerkstätten festgestellt wurden. Die Diskussion dauert rund 60 Minuten. Die Ergebnisse werden am Ende präsentiert.

Runde Regionale Wertschöpfung, Marketing, Gastronomie

Das Gespräch in der Runde drehte sich intensiv um das Thema, wie die regionale Wertschöpfung in der Gemeinde Neuenstein gestärkt werden kann und wie vorhandene Potenziale besser dafür genutzt werden können.

Grundsätzlicher Tenor der Runde war; ein Zusammenschluss der regionalen Erzeuger wäre für Neuenstein eine positive Entwicklung. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits mit dem Regionalmarkt getan. Dieser fand bereits mehrmals an der Kulturscheune in Gittersdorf statt. Der Standort eignet sich besonders gut, da er an einem Fahrradweg liegt und somit leicht zu erreichen ist. Außerdem liegt Gittersdorf nahe an Bad Hersfeld, wo der Kundenschwerpunkt der Direktvermarkter liegt. Neben Lebensmitteln werden auf dem Markt auch Non-food-Produkte wie Handarbeiten verkauft. Die Organisation verläuft laut den Anwesenden immer recht unkompliziert. Regionale Erzeuger werden angesprochen und gefragt, ob sie etwas verkaufen möchten. Es gleicht der Organisation eines Flohmarktes.

Daran angelehnt soll in naher Zukunft erneut ein Treffen stattfinden, zu dem alle regionalen Erzeuger der Gemeinde eingeladen werden. Es kommt der Hinweis, dass auch die Vollerwerbslandwirte dazu eingeladen werden sollten. Bei diesem Treffen soll das prinzipielle Interesse abgefragte werden, wer an einer Zusammenarbeit bzw. einem Zusammenschluss interessiert ist.

Sollte Interesse an einer Erzeugergemeinschaft bestehen können weitere Schritte getan werden. Diese sollten sich darauf konzentrieren das Absatzpotenzial der Waren zu ermitteln. Die bisherigen Erfahrungswerte sprechen dafür, dass es recht hoch ist. Die Nähe zu Bad Hersfeld, die Lage an der A7 und der Tourismus bringen Kunden von außerhalb, die sich Produkte mit nach Hause nehmen. Tankstellen haben sich als gute Standorte erwiesen. Auch in örtlichen Hotels werden Erzeugnisse an Gäste verkauft. An diesem Punkt sollten weitere Schritte ansetzen. Bevor sich über eigene Verkaufsräume mit Personal usw. Gedanken gemacht wird, sollte die vorhandenen Strukturen genutzt werden. Die Tankstellen bieten einen Verkaufsraum mit Verkäufer, daher sollte dort begonnen werden. Die Erzeugergemeinschaft könnte dort ein Regal, einen Kühlschrank oder beides aufstellen und ihre Produkte anbieten.

Je mehr Erzeuger teilnehmen, desto größer wird die Auswahl. Damit würde der Erzeugergemeinschaft ein erstes Ziel geboten, auf das sie sich konzentriert kann.

Je nach dem, wie der Absatz ausfällt, können weitere Ziele angestrebt werden. Perfektivisch sollte erreicht werden, dass die Neuensteiner Produkte in den Bad Hersfelder Supermärkten (tegut, REWE) verkauft werden. Zudem sollte mittelfristig in Betracht gezogen werden, dass die Vermarktungsgesellschaft einen Manager bekommt. Idealerweise sollte dieser aus dem kaufmännischen Bereich kommen und wissen wie Preise kalkuliert und Waren an den Kunden gebracht werden. Er sollte zudem die einzelnen Erzeuger koordinieren und die Logistik steuern.

Weiterhin ist für ein einheitliches Auftreten eine regionale Marke wichtig. Ein Slogan und ein Siegel sorgen für den Wiedererkennungswert und versprechen einen Mehrwert (z.B. Regionalität, Transparenz, Umweltfreundlichkeit, Traditionspflege usw.) Ein Arbeitstitel könnte "Gutes aus Neuenstein" lauten. Am Schluss sollte aber die Region Knüll im Namen auftauchen, auch mit dem Blick auf weitere Direktvermarkter in den Nachbargemeinden, die sich evtl. anschließen möchten.

Mit Blick auf die steigende Nachfrage kommt auch der Gedanke auf, Linsen und andere Hülsenfrüchte anzubauen. Zudem gibt es in Bad Hersfeld eine Ölmühle, die kaum regionale Erzeuger von Ölfrüchten findet. Auch hier gibt es Potenzial.

Der Regionalmarkt soll indes weiter gepflegt werden. Er wurde bisher gut angenommen und kann auch als "Messe" für die Direktvermarkter verstanden werden, über die neue Produkte bekannt gemacht werden können. Gegenwärtig hat er vor allem Eventcharakter. Wenn über diesen Kanal nennbare Umsetze erzielt werden sollen müsste er deutlich öfter im Jahr stattfinden. Eine Idee im Zusammenhang mit dem Markt ist auch, dass er Themenschwerpunkte haben könnte. Im Herbst böte sich bspw. das Motto "Wild- und Waldprodukte" an.

Zusammengefasst sollen demnächst folgende Schritte gegangen werden:

- Forum aus Direktvermarktern aufstellen,
- Best Practice-Betreiber einladen und von ihnen lernen,
- Die vorhandenen Strukturen in Neuenstein besser nutzen,
- Vermarktungsform ausarbeiten.

Ein paar nachgereichte Vorschläge bezogen sich auf die Verknüpfung von Landwirtschaft und Tourismus sowie den Integrationsgedanken.

So könnte neben dem Regionalmarkt auch ein Feierabendmarkt ins Leben gerufen werden, der deutlich öfter stattfindet (evtl. alle vier Wochen). Der Fokus sollte hier verstärkt auf Integration liegen, sowohl auf der der Bürger als auch auf der der Vereine. Zusätzlich zu den Direktvermarktungsangeboten könnten auch Feuerwehren und weiter Vereinen einen Ausschank veranstalten und ein wenig für die Vereinskasse verdienen. Dadurch soll der Zusammenhalt in den Orten und der ganze Gemeinde gestärkt werden.

Eine weiter Idee ist, ein Tourismusprogramm aufzustellen, das Fremdenverkehr und Landwirtschaft verbindet. Hier sollten die Nebenerwerbslandwirte stark in den Blick genommen werden. Das Programm sollte vor allem familienfreundlich sein und sich auch an Menschen mit kleinerem Einkommen richten. Dabei gibt es etliche Möglichkeiten, von Urlaub auf dem Bauernhof über tiergeschützte Pädagogik bis hin zu Reitertourismus. In Neuenstein gibt es einige Reiterhöfe, die sich gut in ein solches Programm einfügen würden. Über eine Einbindung der Landwirtschaft in den Tourismus ergäbe sich auch eine Motivation der Bauern bei der Pflege von Wegen und dergleichen mit zu helfen. Die, die über Beweidung die Grünflächen auf dem Eisenberg pflegen, bekämen zusätzliche Wertschätzung durch den Tourismus zurück.

Runde Naherholung, Freizeitwege, Grüngestaltung

Die Diskussion in der Runde befasste sich mit den Themen Wanderwege, Naherholungsinfrastruktur, Beschilderung und Rastplätzen.

- Qualifizierung der Wanderwege: Der Panoramaweg Eisenberg und der Raboldshausener Ritterweg sollen im nächsten Jahr als Premium-Wanderwege zertifiziert werden.
- Wege-Rückbau: Im Zuge der Qualifikation der beworbenen Wanderwege empfiehlt es sich, nicht benötigte und schwach genutzte Wege zurückzubauen, um den Pflegeaufwand gering zu halten.

- Partnerschaft für ehrenamtliche Pflege der Wanderwege: Die Pflege und Wartung der Wanderwege liegt bei der Gemeinde. Aufgrund des Umfangs der Strecken ist hier die Unterstützung durch Ehrenamtliche unabdingbar. Diese könnte erleichtert werden, wenn die Gemeinde Material und Maschinen-Ausrüstung zur Verfügung stellt. Die haftungsrechtliche Seite müsste hier geklärt werden, z.B. über Gründung eines entsprechenden Vereines.
- Wohnmobil-Stellplatz: Der Bedarf für einen Wohnmobils-Stellplatz ist in der Gemeinde durch die optimale Verkehrsanbindung in jedem Falle vorhanden, wie sich bereits an der Nutzung des geigneten Parkplatzes in Raboldshausen zeigt. Dabei gäbe es mehrere geeignete Standorte im Gemeindegebiet, z.B. wären beim DGH Mühlbach die Ver-und Entsorgungsinfrastruktur sowie Toilettenanlage vorhanden, was der Auslastung des DGH zugute käme. Andere Möglichkeiten würden sich am Eisenberg bieten oder beim Festplatz in Untergeis.
- Mountainbiker-Angebote: Für die weitere Entwicklung des Eisenbergs gemäß touristischem Masterplan war geplant, die Mountainbiker durch die Ausweisung offizieller Strecken zu steuern. Frau Zehender erläutert, dass hier Ansätze zur Strecken-Identifizierung entwickelt wurden. In jedem Fall wäre die Anlage einer abgegrenzten Downhill oder Pumptrack-Strecke zu überlegen.
- Radfahrer-Stützpunkt Saasen: Das Gebäude der alten Viehwaage in Saasen am Friedhof befindet sich an einem gut befahrenden Radweg und könnte daher als Verpflegungsstation für Radfahrer genutzt werden, wo Getränke/Erfrischungen bereit gehalten werden, ergänzt mit Sitzgelegenheiten im Außenbereich. Hier könnten auch kleine Veranstaltungen stattfinden
- Rastplatz Mühlbach: Auf der Grünfläche am Ortsausgang von Mühlbach in Richtung Knüllwald, zwischen Eichenstraße und Homberger Straße, bietet sich die Anlage eines Rastplatzes für Radfahrer an, die von Norden her in das Geistal kommen.
- Sitzplatz Linde auf dem Lost: Der Aussichtspunkt an der markanten Linde südlich oberhalb von Obergeis könnte mit einer Sitzgelegenheit aufgewertet werden ein niederschwelliges Projekt, das durch örtliche Sponsoren gefördert werden könnte.
- Rast- und Dorfplatz Salzberg: An der Knüllstraße befindet sich im Bereich der Kirche ein ungenutzter Platz. Dieser hat das Potenzial, als Dorfmittelpunkt gestaltet zu werden, da sich in unmittelbarer Umgebung die Kirche, die Bushaltestelle und das Backhaus befinden. Gleichzeitig bietet sich der Platz als erster Rastplatz für Radfahrer aus Richtung Schwarzenborn an, ergänzt mit einer Infotafel.
- Infopunkte in jedem Ortsteil: Insgesamt findet die Idee Anklang, in jedem der acht Ortsteile eine einheitlich gestaltete Infotafel an einem oder mehreren zentralen Plätzen aufzustellen. Diese könnten Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, örtlichen Besonderheiten, Direktvermarktern, Betrieben sowie Naturraum und Lokalgeschichte bereithalten
- Dorfgarten Bürgerhaus Aua: Die Idee hat neben der Funktion als Radfahrer-Treffpunkt einen deutlichen sozialen Schwerpunkt und soll daher beim Facharbeitskreis soziale Infrastruktur mit behandelt werden.
- Gestaltung Bachlauf und Quellbereich Raboldshausen: Der Bereich hat ein großes Potenzial, durch Aufwertung des Gewässers und der Platzsituation einen weiteren Treffpunkt für Bewohner und Besucher zu bilden. Die Platzsituation soll im folgenden städtebaulichen Facharbeitskreis weiter behandelt werden.

Vorstellung der Ergebnisse und Abschluss

Zum Ende werden die Diskussionsergebnisse der Arbeitsrunden kurz vorgestellt. Dabei wird auch noch einmal die erfreuliche Beteiligung von regionalen Ertzeugern und Vermarktern und einiger jüngerer Diskussionsteilnehmer hervorgehoben. Für den Schwerpunkt Tourismus, Landschaft, regionale Wertschöpfung wird es ebenfalls einen weiteren Termin geben, in dem auf den Ergbenissen der heutigen Diskussion aufgebaut wird. Der Termin wird auf der nächtsen Steuerungsgruppen-Sitzung festgelegt und über den Verteiler der Teilnehmer bekannt gegeben.

Herr Glänzer und Herr Jung bedanken sich für die Mitarbeit und verabschieden die Teilnehmer. Die Veranstaltung ist gegen 20.15 h beendet.

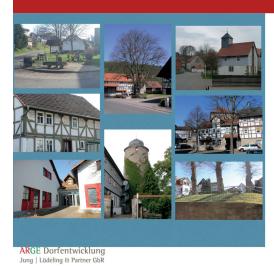
Aufgestellt: Johannes Rübesam, Helge Jung (ARGE



IKEK NEUENSTEIN

Agenda





- Einführung
- Ausgangssituation in der Gemeinde
- Entwicklungsziele und Projektideen
- Offene Diskussionsrunde





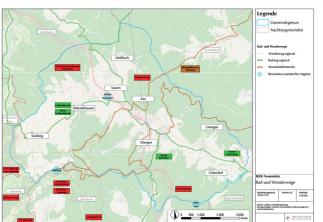
IKEK NEUENSTEIN

ARGE Dorfentwicklung

Jung | Lüdeling & Partner GbR

Ausgangssituation





Landschaft und Naherholung

- Abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft, hohes Erholungspotenzial
- Naturpark Knüll als touristische Chance
- Überörtliche Wanderwege (Borgmannsweg, Eisenbergsteig, **Eisenberg-Siegelweg**)
- Schwerpunkte: Wintersport, Wandern, Reitsport
- Geistal als Chance für Radtourismus







HANDLUNGSFELD: LANDSCHAFT - NAHERHOLUNG - REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

- Erhalt und nachhaltige Entwicklung der vielseitigen Kulturlandschaft
- Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten für die örtliche Landwirtschaft durch Unterstützung lokaler Erzeugung und Vermarktung
- Beitrag zur Stärkung und Entwicklung der Erholungsregion Naturpark Knüll
- Ausbau und bedarfsgerechte Entwicklung und Profilierung der Rad- und Wanderwege
- Stärkung und Unterstützung der touristischen und gastronomischen Angebote



IKEK NEUENSTEIN

Projekt- und Lösungsideen





Naherholung, Freizeitwege, Grüngestaltung
• Profilierung der Wanderwege

- Wohnmobilstellplatz / Mobile homes
- Lenkungskonzept Mountainbiker (Bikerpark, Downhill)
- Radfahrer-Stützpunkt Saasen (altes Gefrierhaus)
- Rastplatz bei der Linde auf dem Lost
- Gemeinschaftsgarten Aua
- Dorftreff mit Rastplatz Salzberg
- Aufwertung Geisbach-Aue Obergeis
- Radweg am Geisbach Obergeis
- Gestaltung Bachlauf Raboldshausen

ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR





IKEK NEUENSTEIN

Projekt-Fragebogen



Projektfragebogen



- Bezeichnung
- Warum dieses Projekt?
- Wo, was, wie?
- Was soll erreicht werden?
- Wie wird das Projekt konkret umgesetzt?
- (Ab) Wann?
- Wer führt das Projekt durch?
- Wer ist mitverantwortlich?
- Wer kümmert sich drum?

ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR





IKEK NEUENSTEIN

Diskussion





Offene Diskussionsrunde

- Strategien womit erreichen wir das Ziel?
- Projektideen
- Nächste Schritte

ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR







ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



